



© Alexey Klementiev - Fotolia.com

Kompass Parität – Arbeitsgrundlagen für das Betreiben stationärer Einrichtungen im Paritätischen

13./14. Januar 2011, Köln-Deutz

Wann: Donnerstag, 13. Januar 2011, 13:00 Uhr bis Freitag, 14. Januar 2011, 15:00 Uhr

Wo: Jugendherberge Köln-Deutz, Siegestrasse 5, 50679 Köln,
Tel. 0221- 814711, www.koeln-deutz.jugendherberge.de

Organisation: Kathrin Lück, Der PARITÄTISCHE Gesamtverband
E-Mail: einkauf@paritaet.org
www.paritaet.org



Gefördert durch die

GlücksSpirale

VON  **LOTTO**

Kernaufgaben von Einrichtungen der Altenpflege und Behindertenhilfe sind die Betreuung, Pflege und Unterstützung bei der Alltagsgestaltung von Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf. Um diese Aufgaben dauerhaft erfüllen zu können, müssen sich die Träger von stationären Einrichtungen wirtschaftlich verhalten und stehen gleichzeitig in Konkurrenz zu anderen Anbietern.

Das Personal, die Bewirtschaftung der Einrichtung und die Gestaltung der betreuenden Hilfen und der Pflege sind die zentralen Stellschrauben, um den Bestand und die Entwicklung der eigenen Einrichtung zukunftsicher zu machen.

Die Veranstaltung „Kompass Parität“ des Paritätischen Gesamtverbandes in Kooperation mit dem Paritätischen Nordrhein-Westfalen will in Workshops den teilnehmenden Führungskräften aus Einrichtungen der stationären Altenpflege und Behindertenhilfe Richtungen und Wege aufzeigen sowie Ideen an die Hand geben und ihren Austausch mit Experten aus der Praxis und der Wirtschaft anregen. Deshalb werden themenspezifisch Fachleute aus der praktischen Arbeit im Paritätischen ihre Erfahrungen darstellen und mit Experten von Wirtschaftsunternehmen vorstellen, die mit dem Paritätischen als Rahmenvertragspartner kooperieren.



Programm:

Donnerstag, 13. Januar 2011

13.00 Uhr Begrüßung

Cord Wellhausen, Der Paritätische Gesamtverband

13:15 Uhr Workshops BLOCK A „Wirtschaftlich handeln“

1. Konzeptionelle Herausforderungen in der Behindertenhilfe

- *Ernst-Wilhelm Rahe, Paritätischer NRW*

Die Unternehmensentwicklung von gemeinnützigen Trägern in der Eingliederungshilfe ist von vielen Faktoren abhängig, die für die strategische Planung wichtig sind: Gesetzliche Veränderungen, fachliche Neuausrichtung, Personalwirtschaft, Kundenzufriedenheit, veränderte Hilfebedarfe, demografische Entwicklung und die politische Neuausrichtung von Leistungsträgern gehören zu den Trends, die für die Zukunftsentwicklung sozialer Unternehmen berücksichtigt werden müssen. Sie gilt es zu identifizieren und für die Märkte der Zukunft zu nutzen.

2. Verzahnung von Vereinen und in Tochtergesellschaften ausgegliederten Einrichtungen

- *Dr. Ulla Engler, Der Paritätische Gesamtverband*
- *Frank Wübbold, PariDienst GmbH*

Viele Einrichtungen werden in der Rechtsform des Vereins oder der Stiftung geführt. Zunehmend drängt sich jedoch die Überlegung auf, diese Einrichtungen in Tochterunternehmen in der Rechtsform der gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) auszugliedern und in diesen zu führen. Es sollen die Rahmenbedingungen, Vorteile und Risiken vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

3. Entwicklungspotenziale neuer Technologien zur Sicherung der Betreuungs- und Pflegequalität für die Zukunft

- *Patrick Güthoff, Vodafone D2 GmbH*
- *Jan Sprenger, BoS&S GmbH*

Leistungen der Betreuung und Pflege sollen nach fachlichen Standards und effizient erbracht werden. Dabei soll die zur Verfügung stehende Zeit vorrangig für die Arbeit am und mit dem Menschen genutzt werden. Die Beobachtung, die Dokumentation und die Kontrolle sind notwendige Arbeiten, die anfallen und für die es technischen Hilfen gibt, so dass weiter die Zeit für die Arbeit des Menschen für den Anderen zentral im Mittelpunkt stehen bleibt. Es sollen die Möglichkeiten und Grenzen moderner Technologien (EDV, Internet, Telefonie) durch eine Mitgliedsorganisation vorgestellt und erörtert werden.

15:00 Uhr Kaffeepause

15:45 Uhr Workshops Block B „Putzen und Kochen“

1. Die richtige Hygienestrategie schafft wirtschaftliche Vorteile

- *N.N., ASB Lohfelden (angefragt)*
- *Rolf Müller-Arndt, CWS-boco Deutschland GmbH*

Am Beispiel der Alten- und Pflegeeinrichtung des ASB in Lohfelden soll die Umstrukturierung des Hygienemanagements als Teil guter Versorgung und des dazu notwendigen Qualitätsmanagements in stationären Einrichtungen vorgestellt werden. Somit konnten die Infektionszahlen reduziert, die Pflegequalität und Arbeitsmotivation erhöht und Kosten gespart werden.



2. **Gemeinschaftsverpflegung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe?**

- **Ralf Oberele**, *apetito consult*
- **Joachim Hagelskamp**, *Der Paritätische Gesamtverband*

Seit 1997 gilt die Lebensmittelhygiene-Verordnung (LMHV). Damit gilt, wer seinen Bewohnern kulinarische Köstlichkeiten anbietet, muss sich an die gesetzlichen Vorgaben der LMHV halten. Zudem gilt es ein ausgewogenes und gesundes Speisenangebot anzubieten. Im Rahmen des Workshops soll ein Überblick über die einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen und ernährungsspezifischen Bedürfnisse vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

3. **Entwicklung von Hauswirtschaftskonzepten**

- **Franz-Josef Susen**, *Seniorenzentrum Krefeld*

Die MDK-Prüfanleitung stärkt die Bedeutung der Hauswirtschaft innerhalb einer Einrichtung. So muss neben einem Hauswirtschaftskonzept ein Fortbildungsplan vorliegen und es müssen interne und bereichübergreifende Dienstbesprechungen stattfinden. Die Entwicklung und Umsetzung von Hauswirtschaftskonzepten ist in Pflegeeinrichtungen Praxis.

17:15 Uhr

Paritätischer Marktplatz „Ausbau, Umbau, Ausstattung“

Rahmenvertragspartner des Paritätischen (Union-Versicherungsdienst, Paritätische Geldberatung, PariDienst, Vodafone, BoS&S, CWS-boco, Evers Arbeitsschutz, GLS-Bank) stehen den Teilnehmenden an ihren Ständen Rede und Antwort zu ihren Produkten und Dienstleistungen.



18:00 Uhr

Abendessen

19:30 Uhr

Abendveranstaltung mit Überraschungsgästen



Freitag, 14. Januar 2011

9:00 Uhr Workshops Block C „Sicher ist sicher“

1. Welchen Versicherungsschutz benötigen Bewohner/-innen stationärer Einrichtungen?

- *Johannes-Elmar Schirmer, Union Versicherungsdienst GmbH*
- *Werner Hesse, Der Paritätische Gesamtverband*

Haftpflicht- und Hausratversicherung, private Kranken-, Unfall oder Lebensversicherung, Sterbegeldversicherung sind regelmäßige Sicherheitsbedürfnisse, die von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen bei Trägern angefragt werden. Es wird ein umfassender Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen der privaten Absicherung von Lebensrisiken für diese Personenkreise gegeben und anhand von Praxisbeispielen die Abgrenzung zur gesetzlichen Absicherung dargestellt.

2. Marktanalyse, Ermittlung der Marktpotentiale einer Einrichtung

- *Uwe Knauer, GLS Bank*
- *Bärbel Wotschke, Paritätische Geldberatung eG*
- *Stefan Sauerländer, PariDienst GmbH*

Es werden Methoden der strategischen Markt- und Potentialanalyse von Trägern in der Eingliederungshilfe und der Pflege anhand konkreter Beispiele vorgestellt und diskutiert.

3. Gütesiegel Nachhaltiges Bauen

- *N.N., Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen*

Architektur und Bauen befinden sich in einem grundlegenden Wandlungsprozess: mit dem geringst möglichen Einsatz von Energie und Ressourcen gilt es, die höchstmögliche Gesamtwirtschaftlichkeit, Behaglichkeit und Gebäudequalität zu erreichen. Das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen wird von Architekten als zeitgemäßes Instrument zur Planung und Bewertung von Gebäuden betrachtet und Bauherrn vorgeschlagen. Im Workshop sollen die Inhalte des Siegels vorgestellt werden.

10:45 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr Workshops Block D „Mitarbeiter/-innen“

1. Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements

- *Sylvia Krüger, evers Arbeitsschutz GmbH*

Der Erfolg stationärer Einrichtungen hängt wesentlich von der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter/-innen ab. Was ein Unternehmen präventiv für die Gesundheit seiner Beschäftigten tun kann, zeigt das Projekt „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ aus einer stationären Einrichtung. Im Workshop werden das Konzept und seine Umsetzung vorgestellt.

2. Rechtliche Instrumente zur Anpassung von Arbeitszeit und Personalbestand an wechselnde Bedarfe

- *Gertrud Tacke, Der Paritätische Gesamtverband*

Arbeitgeber müssen mit ihrer Arbeitsorganisation die Lebensgewohnheiten der Bewohner/-innen in den Mittelpunkt stellen. Dazu muss das Personal flexibel eingesetzt und nach Möglichkeit die Interessen der Mitarbeiter/-innen berücksichtigt werden. Im Workshop sollen vorhandene Anpassungsinstrumente und ihre rechtliche Verankerung vorgestellt werden und Fragen der feinfühligsten Steuerung beleuchtet und diskutiert werden.



3. Aktiv gegen Fachkräftemangel

- *Marlies Kawohl, Der Paritätische Gesamtverband*

Die Gewinnung von Fachkräften wird für stationäre Einrichtungen der Altenpflege und der Behindertenhilfe zunehmend schwierig. Im Workshop sollen Möglichkeiten der Mitarbeiterakquise und -bindung aufgezeigt und diskutiert werden.

13:00 Uhr **Mittagsimbiss**

13:45 Uhr **Parität Aktuell:**
Ethik, Fachlichkeit und Wirtschaftlichkeit – Arbeitsgrundlagen für das Betreiben stationärer Einrichtungen im Paritätischen

- *Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt,*
Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln

Zeit für Nachfragen und Diskussion

14:30 Uhr **Abschluss und Ausblick**

- *Rudolf Boll, Der Paritätische Nordrhein-Westfalen e. V.*
- *Joachim Hagelskamp, Der Paritätische Gesamtverband*

15:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Teilnahmebedingungen:

- ➔ Die Anmeldung erfolgt **online** auf der Internetseite des Paritätischen Gesamtverbandes.
www.der-paritaetische.de/tagungen_kongresse/
- ➔ Die Teilnahme ist **kostenfrei** und beinhaltet, die Übernachtung inkl. Frühstück, Abendessen, Tagungsgetränke und den Mittagsimbiss.
- ➔ Die **Fahrtkosten** sind selbst zu tragen. Die Getränke auf der **Abendveranstaltung** sind selbst zu zahlen.
- ➔ Die **Teilnehmerzahl** ist auf 80 Personen begrenzt.
- ➔ Nach verbindlicher Online-Anmeldung wird bei anschließender Absage oder Nichterscheinen des Teilnehmenden eine **Ausfallgebühr** von 130,00 € fällig.
- ➔ Nach Eingang der Onlineanmeldung erhalten die Teilnehmer/-innen eine **Anmeldebestätigung** per E-Mail.
- ➔ Je Mitgliedsorganisation ist die **kostenfreie Teilnahme auf eine Person begrenzt**, jede weitere Person zahlt eine Teilnahmegebühr von 130,00 €, die mit Eingang der Teilnahmebestätigung fällig wird.